Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 1. Halle, den 1. Januar 1905. 30. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für **die Expedition** bestimmten **Geld-, Brief-** und **Inseratensendungen,** ferner **Abonnementsbestellungen** sind **stets** zu adressieren an **die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Neujahrsgedanken eines Geschäftsmannes. — Die gerichtliche Entscheidung in der Braunschweiger Angelegenheit. — Untersuchungen über das Verhalten von Schiffschronometern auf bewegter Unterlage durch Abteilung IV der Deutschen Seewarte. — Prachtuhr aus dem Schlosse Neuburg (1600—1620). — Staffelscheibe für Rechenschlagwerke. — Unsere Werkzeuge. — Der Krebsschaden des Leihhauswesens. — Die Rohstoff-Genossenschaften, ihre Einrichtung und ihre Vorteile für Gewerbe und Handel. — Unpfändbare Uhren. — Der hundertste Geburtstag Wilhelm Webers. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Mitarbeitern und Freunden rufen wir ein „Glückliches Neujahr!“ zu.

Die Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.

Central-Verband.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre,

so heisst die Parole am heutigen Tage. Auch wir wollen nicht zurückstehen und rufen es allen, die uns nahe stehen, zu — zunächst unseren werten Verbandsmitgliedern und allen lieben Freunden und Gönnern, unserem geehrten Herrn Wilhelm Knapp, dem Teilhaber und Verleger unseres Verbandsorgans, und seiner werten Familie, den geschätzten Herren Mitarbeitern, Abonnenten und Inserenten, dem Aufsichtsrat, dem Direktorium und Lehrerkollegium unserer Fachschule in Glashütte, allen Kollegen und Interessentenverbänden des In- und Auslandes, im besonderen denen, mit welchen wir in Verkehr stehen, dem schweizerischen, niederländischen und dänischen Verband. Aber auch allen Kollegenvereinigungen, wenn solche auch noch nicht dem Central-Verband angehören, sowie allen werten Kollegen, welche Anspruch auf diese Bezeichnung haben — allen, allen mag das neue Jahr recht viel Gutes bringen. Dasselbe wünschen wir auch unserem uns lieb gewordenen Central-Verband und seinem Organ, sowie der Fachschule in Glashütte.

Blicken wir zurück auf das vergangene Jahr, so können wir Angenehmes und auch Betrübendes berichten. Zuerst sei derer gedacht, welche durch den Tod von uns gingen. Es sind eine grosse Zahl und wahrlich nicht die Teilnahmslosesten, welche wir einbüssten. Es sind uns Männer entrissen worden, die von Gründung des Central-Verbandes an demselben angehörten und ihre Arbeitskraft und ihr Können in den Dienst desselben gestellt haben. Bis der Tod sie abrief, haben sie für den Verband und sein Organ gelebt und gestrebt. Sie zählten zu den Treuesten der Treuen und werden deshalb nie vergessen werden. Leider wird die Zahl der Mitgründer immer kleiner. Aber auch die Zahl der Treuen ist kleiner geworden, denn manch einer, der früher mit zündenden Worten für den Verband eintrat, ist dem dürren und schwankenden Laub gleich, welches beim geringsten Windstoss vom Stamme abfallen kann. Es ist nicht der geeignete Platz, um zu besprechen, welche Veranlassungen beitrugen, um die Lauheit hervorzurufen, wir werden auch nicht nach den Gründen forschen. Wir bedauern es aber aufrichtig, dass bei so manchem lieben und ehrenwerten Kollegen eine gewisse Lauheit eingetreten ist und der Verband und sein Organ nicht immer die Würdigung erfahren, die zu beanspruchen sie voll berechtigt sind.

Aber auch verschiedene innere Angelegenheiten von Vereinen und Innungen, von welchen wir Kenntnis erhielten, sind nicht als erfreulich zu bezeichnen und tragen nicht bei, das Standesbewusstsein der beteiligten Kollegen zu heben. Persönlicher Ehrgeiz oder auch Gewinnsucht sind möglicherweise die Gründe der unliebsamen Vorkommnisse. Beides, vielleicht auch noch verschiedenes andere dazu, darf nie in dem Vordergrund stehen, wenn es sich um eine gemeinsame Sache handelt. Wer das persönliche Interesse voran stellt, wird einer gemeinsamen, grossen Sache stets hinderlich sein, noch weniger aber ihr dienen können. Die allgemein ungünstige Geschäftslage, die bei dem vergangenen Weihnachtsgeschäft sich auch wieder recht fühlbar machte, sollte doch die Kollegen veranlassen, fest, fester als je, zusammen zu stehen, um die Missstände zu bekämpfen.

Während andere Handwerker und Gewerbetreibende sich eng zusammenschliessen, Unterstützungskassen, Genossenschaften und andere Wohlfahrtseinrichtungen gründen und ihren Feinden zu Leibe rücken, entfremden sich die Kollegen unserer Branche immer mehr, und wenn man fragt warum? — aus kleinlichen, persönlichen Gründen. Es ist bedauerlich, aber wahr. Mit dem grossen Dichter Schiller rufen auch wir: „Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, soll auch kein Blick zurück mehr fallen“, und sehen wir der Zukunft froh entgegen. Wenn uns das neue Jahr die gleichen Erfolge bringt wie das vergangene, so können wir wohl zufrieden sein.

Wir haben neue Mitglieder, neue Abonnenten und Inserenten bekommen, was auch einen Mehrgewinn am Organ bedeutet. Wir hatten Erfolge bei Behörden und werden voraussichtlich noch weitere haben, denn es ist Verschiedenes in Vor-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19050100/7